

**Befragung der Kandidaten für die
Kommunalwahl 2020 zu Ihrer Position
in der Thematik „Brenner-Nordzulauf“**



Allgemeine Angaben:

Vor- und Nachname: Herbert Schmid

Partei: AFD

Kommune:

Kandidat für **Bürgermeister**

Stadtrat

Die laufenden Planungen der Deutschen Bahn nach dem aktuellen Bundesverkehrswegeplan BVWP 2030 zum Aus- und Neubau einer Hochgeschwindigkeitstrasse als Brenner-Nordzulauf stellen für Landschaft, Natur und Umwelt eine tiefgreifende Veränderung und für die betroffenen Menschen und Gemeinden im Landkreis Rosenheim eine existenzielle Bedrohung dar. Die Planungsgrundlage nach dem Bundesverkehrswegeplan 2030 ist eine zweigleisige Neubaustrecke, ausgelegt für Personen- und Güterverkehr mit 400 Zügen pro Tag, einer maximalen Geschwindigkeit von 230 km/h und Zuglängen von bis zu 740 m.

Fragen:

1. Wie stehen Sie zum Brenner-Nordzulauf in seiner derzeitigen Planung nach dem Bundesverkehrswegeplan?

Ich persönlich, bin gegen den Brenner-Nordzulauf ,da ich ca.300 m entfernt wohne. Vorteil wäre, den Verkehr von der Straße auf die Schiene, aber das ist ein zu großer Eingriff in die Natur.

2. Was halten Sie von dem Vorschlag der Bürgerinitiativen und dem Planungsbüro Vieregge&Rössler, für den Brenner-Nordzulauf anstelle eines Neubaus die Bestandsstrecke umfassend mit einem entsprechenden Lärmschutz zu modernisieren?

Finde ich gut, den Altbestand und Lärmschutz zu modernisieren.

3. Welche Erwartungen haben Sie an die örtliche Bürgerinitiative?

Alle Parteien müssen demokratisch und gleich behandelt werden.

4. Wie wollen Sie mit der örtlichen Bürgerinitiative zusammenarbeiten?

Ich würde gerne mit der örtlichen Bürgerinitiative zusammen arbeiten und unterstütze das Anliegen der Bürger.

5. Welche Zusammenarbeit beim Thema Brenner-Nordzulauf wollen Sie mit den Nachbargemeinden anstreben?

Ein klarer Informationsaustausch mit den Nachbargemeinden machen das beste Ergebnis für alle.

6. Falls Politik und Bahn den Neubau dieser Hochleistungsstrecke trotz des sehr großen Widerstandes der Bürger in unserer Region umsetzen, wie müsste für Sie dann eine gute Lösung des Brenner-Nordzulaufs in unserer Kommune aussehen?

Für Kolbermoor gibt es keine gute Lösung.

7. Wie würden Sie sich dafür einsetzen, dass diese Lösung verwirklicht wird?

-

30% des derzeitigen LKW-Verkehrs im Inntal und über den Brenner entfällt auf Umwegeverkehr (bis 400km Umweg), weitere 30% auf Mehrwegverkehr (bis 200km Umweg). Der Umwegeverkehr wird ausschließlich durch günstigere Treibstoffpreise in Österreich und niedrigere Mautgebühren in Italien und Deutschland verursacht. Würde jeder Alpentransit auf der kürzesten Strecke erfolgen, könnten sofort über 800.000 LKWs pro Jahr auf der Inntalstrecke entfallen.

8. Glauben Sie, dass allein durch den Neubau (ohne weitere Maßnahmen) einer Bahnstrecke der LKW-Güterverkehr auf der Brennerautobahn reduziert werden kann?

Klar wird er reduziert, aber wo sind die Verladeplätze? Was macht Spedition Suerkemper, muss er nach München fahren zum Umladen?

9. Welche Maßnahmen halten Sie für notwendig, um den Güterverkehr auf der Straße im Inntal zu verringern?

Eine bessere Logistik des LKW Verkehrs. Viele fahren halbleer oder leer auf den Straßen.

Wir danken Ihnen für Ihre Antworten zu diesem Themenkomplex.

Mit der Teilnahme an der Befragung erkläre ich mich einverstanden, dass meine Antworten unverändert und unkommentiert in Medien (Presse/Internet) veröffentlicht werden dürfen.

Bitte **nur elektronisch ausfüllen** und per Mail an unten genannte Mailadresse zusenden!

WICHTIG Abgabetermin: spätestens 10.02.2020 an
kommunalwahl2020@bi-nordzulauf-ko.de